

Nachrichten

Holzbaupreis Niedersachsen 2020

Vorbildliche Holzbauten wurden ausgezeichnet



Ministerin Barbara Otte-Kinast mit den Beteiligten des Holzbaupreises Niedersachsen 2020

Am 25. November 2020 wurden die Gewinner des »Holzbaupreises Niedersachsen 2020« durch die Schirmherrin des Wettbewerbs, die Niedersächsische Ministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz Barbara Otte-Kinast, in Hannover ausgezeichnet.

Mehr als 160 Onlinezuschauer verfolgten die Übertragung der Prämierung, die aufgrund der aktuellen Pandemielage nur mit wenigen Präsenzteilnehmern in Hannover stattfand. Die Preisträger nahmen die Urkunde unterstützt durch die Videozuschaltung ihrer Projektpartner aus den beteiligten Unternehmen entgegen.

Gleich zwei Einreichungen erhalten den 1. Preis

Der 1. Preis, der mit 4.500 Euro dotiert ist, wurde in diesem Jahr an gleich zwei Einreichungen vergeben: Die Üstra-Siedlung in Hannover zeigt als größte zusammen-



Videoschleife während der Preisübergabe an die Vertreterin des Studentenwohnheims Lutterterrasse Göttingen

hängende Holzbausiedlung in Niedersachsen, dass die Nachverdichtungsmaßnahme eines innerstädtischen Quartieres trotz ihrer Größe eine ästhetisch anspruchsvolle Architektur in Holzbauweise erreichen kann.

Die Erweiterung am Lessing Gymnasium Braunschweig und die Neue Oberschule Braunschweig sind jeweils dreigeschossige Schulgebäude in Zweibund-Anordnung und wurden aufgrund ihrer Ähnlichkeit durch die Jury zu einem Objekt zusammengefasst. Gelungene Proportionen sowie ein sehr hoher Einsatz von nachwachsenden Rohstoffen erfüllen den Anspruch an Gestaltung und Nachhaltigkeit überdurchschnittlich. Das Konzept, die Gebäude an ihrem heutigen Standort nur temporär zu nutzen, führte dazu, sogar die Bodenplatte in Holzbauweise auszuführen. ►



Im Saal 2 des Convention Centers beschränkte sich die Teilnehmerzahl nahezu ausschließlich auf Vertreter der prämierten Objekte.

Der 3. Preis wurde an das Objekt »Haus C – Neues Gewand für einen Backsteinbungalow« verliehen. Der Entwurf zeigt beispielhaft, dass sehr kleine und verbaute Bestandsbauten mit sanierungsbedürftigen Dachkonstruktionen mit Hilfe einer neuen vorgestellten Hülle aus Holz und einer integrierten Decken- und Dachkonstruktion sowohl kosteneffiziente als auch gestalterisch hochwertige Lösungen bieten können.

Weitere neun Objekte erhielten Anerkennungen oder kamen in die Engere Wahl. Ein Objekt fällt in die Kategorie »Innenausbau«. Am stärksten vertreten ist der Wohnungsbau mit 18 Objekten. Es folgen Bildungs- und Erziehungseinrichtungen sowie Gewerbe- und Industriebauten (jeweils zehn Objekte). Die weiteren Einreichungen verteilen sich auf die Nutzungsarten »Büro und Verwaltung«, »Kultur«, »Soziales« sowie »Sport und Freizeit«.

Preisträger Holzbaupreis Niedersachsen 2020:

- A ÜSTRA-Siedlung | 1. Preis
- B Erweiterung am Lessing Gymnasium Braunschweig und Neue Oberschule Braunschweig | 1. Preis
- C Haus C - Neues Gewand für einen Backsteinbungalow | 3. Preis
- D Studentenwohnheim Lutterterrasse Göttingen | Anerkng.
- E KiTa und Gemeindehaus St. Marien | Anerkennung
- F Recyclinghaus | Anerkennung
- G Eingangsbäude für den Erlebnis-Zoo Hannover
- H Neubau Sporthalle Paul-Gerhardt-Schule
- I Holzhaus an der Weser
- J Gemeinschaftswohnprojekt am Speicherbogen
- K Neubau von zwei Lagerhallen und einer Verladehalle
- L Neubau Feuerwehr Eschede



C



B



K



I



A



D



J



B



H



F



L



E



G

Stimmen von der Verleihung

»In Zeiten des Klimawandels führt kein Weg mehr an der Nutzung des klimafreundlichen und nachhaltig bereitgestellten Rohstoffes Holzes vorbei«, betonte Ministerin Otte-Kinast in ihrer Laudatio. Der Holzbaupreis Niedersachsen wird nun zum dritten Mal durch den Landesmarketingfond Holz und den Landesbeirat Holz vergeben. »Ich bin erfreut, welch hohes Niveau der Holzbau in Niedersachsen erreicht hat«, lobte Otte-Kinast die Teilnehmer.

»Das hohe Innovationspotenzial des modernen Holzbaues wurde durch die Wettbewerbsteilnehmer hervorragend umgesetzt. Aus insgesamt 49 Bewerbungen konnten jeweils drei Preisträger ermittelt und drei Anerkennungen an Bauherren, Architekten und Planer für besonders gelungene Holzbauten in Niedersachsen vergeben werden. Sechs Objekte kamen in die engere Wahl«, erläuterte Sabine Djahanschah, Referatsleiterin Architektur und Bauwesen der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) und Juryvorsitzende, das Votum der Jury.

Prof. Tom Kaden von der TU Graz hob einleitend in seinem Impulsvortrag die Herausforderungen und Potenziale für den Holzbau im urbanen Raum hervor. Der Festvortrag schloss mit einem Ausblick auf das zukünftige Wohnen und Bauen in den immer mehr nachgefragten urbanen Räumen, wo ein großes Potenzial für den mehrgeschossigen modernen Holzbau sowie nachhaltiger Sanierungskonzepte mit Holz besteht.



Preisverleihung durch Ministerin Otte-Kinast und Juryvorsitzende Sabine Djahanschah



Ministerin Otte-Kinast betont die Klimafreundlichkeit des Rohstoffes Holz



Juryvorsitzende Djahanschah würdigt die Preisträger



Prof. Kaden über die Vorteile des modernen Holzbaus im urbanen Raum

Hintergrund zum Wettbewerb

Der Wettbewerb »Holzbaupreis Niedersachsen« wurde vom Landesbeirat Holz e.V. und dem Landesmarketingfonds Holz des 3N Kompetenzzentrums Niedersachsen Netzwerk Nachwachsende Rohstoffe und Bioökonomie e.V. durchgeführt. Ausgezeichnet werden in zweijährigem Turnus Gebäude, die überwiegend aus Holz und Holzwerkstoffen bestehen sowie architektonisch, holzbautechnisch und im Sinne von Klimaschutz und Nachhaltigkeit vorbildlich sind. Architektenkammer, Ingenieurkammer sowie das Kompetenznetz für Nachhaltige Holznutzung (NHN) e.V. waren Kooperationspartner des Wettbewerbs.



Broschüre bei 3N erhältlich

Die Dokumentation Holzbaupreis Niedersachsen 2020 können Sie unter www.holzbaupreis-niedersachsen.de herunterladen oder in der Geschäftsstelle Werlte bestellen (05951 989310).



Pilotvorhaben »Modellregion Bio-LNG« startet

Land Niedersachsen fördert zweijähriges Verbundprojekt von 3N

»Unser Ziel ist es, die Treibhausgasemissionen des Verkehrssektors deutlich zu senken. Wir brauchen emissionsarme und soweit möglich auch emissionsfreie Kraftstoffe und Antriebe. Gerade für Lkw gibt es nicht die eine Lösung. Deshalb betrachten wir verschiedene Ansätze und dabei auch Bio-LNG als Kraftstoff«, so Umwelt- und Energieminister Olaf Lies. »Den Aufbau einer entsprechenden Infrastruktur für umweltfreundlichen Kraftstoff auch für den Schwerlastverkehr begleiten wir eng. Mit einem wachsenden Anteil an Bio-LNG leisten wir mit unseren heimischen Möglichkeiten einen Beitrag zur Senkung des Treibhausgasausstoßes«.

Das Modellvorhaben soll durch das beispielhafte Aufzeigen der gesamten Wertschöpfungskette (Erzeugung, Vermarktung und Verbrauch) eine regionale Bio-LNG-Versorgung demonstrieren und so einen Beitrag zum Aufbau einer entsprechenden Infrastruktur leisten. Niedersachsen bietet hierfür aufgrund des hohen Biogasanlagenbestands besonders gute Möglichkeiten. Mit der Übergabe

des Förderbescheides kann dieses besonders innovative Modellprojekt nun an den Start gehen, zeigten sich die Projektleiter Rüschen und Kralemann von 3N hochofret. Das auf zwei Jahre angelegte Pilotprojekt wird aus Mitteln des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz gefördert. Projektkoordinator ist das 3N Kompetenzzentrum Niedersachsen Netzwerk Nachwachsende Rohstoffe und Bioökonomie in Werlte. Zum Projektkonsortium gehören die Alternoil GmbH, die LIQUIND 24/7 GmbH und die GasCom Equipment GmbH.



Großes Interesse an »Carbon Farming«-Online-Tagung

Bei einer stark nachgefragten Online-Tagung (rund 100 Teilnehmer(innen)), die das 3N Kompetenzzentrum im Rahmen des EU-Interreg-Projektes »Carbon Farming« am 17.11. durchführte, wurde es noch einmal deutlich: Die Landwirtschaft muss sich an die veränderten rechtlichen und klimatischen Rahmenbedingungen anpassen. Bekannte Methoden einer nachhaltigen Landwirtschaft können Risiken mindern.

Eine hohe Artenvielfalt bei den Zwischenfrüchten ist dabei besonders wirksam. Auch Mulchdecken, in die ggfs. direkt hinein gesät werden kann, fördern den Humusaufbau und mindern die Austrocknung, die Erosion und den Unkrautwuchs. Pfluglose Wirtschaft allein erhöht den Humusgehalt jedoch nicht, stellten zwei Referenten fest: Dadurch werde nur wenig organische Substanz von den oberen in die unteren Bodenschichten umgelagert. Biomasse, die aus artenreichen Zwischenfrüchten sowie mehrjährigen Kulturen erzeugt wird, fördert den Humusaufbau und kann über die Verwertung in Biogasanlagen auch wirtschaftlich genutzt werden.

Es ist sehr schwierig und aufwändig, Veränderungen des Humusgehalts genau zu messen. Da dies aber für die Generierung offiziell handelbarer CO₂-Zertifikate erforderlich wäre, werden alternativ derzeit verschiedene Label entwickelt. Diese werden wie z. B. das Label »Carbon farmed«, an die Produkte von Landwirten vergeben, die Maßnahmen zur nachhaltigen Landwirtschaft durchführen. Wenn Unternehmen diesen Ansatz aufgreifen, werden die Maßnahmen

z. B. als Klimaschutzaktion oder über höhere Produktpreise gefördert. Hierzu wurde das Beispiel einer Großbäckerei vorgestellt, die Maßnahmen zum Humusaufbau und eine nachhaltige Bewirtschaftung honoriert und gegenüber den Kunden dokumentiert. Diese wirbt damit, die Bodenfruchtbarkeit ihres Lieferanten zu erhalten.

»Im Osten Österreichs rechnet man um die Mitte dieses Jahrhunderts mit einer Verringerung des Ertragspotentials landwirtschaftlicher Flächen um bis zu 35%«, berichtete Gastreferent Hans Unterfrauner. Deshalb müssten die Möglichkeiten zur Optimierung des Bodenlebens und damit der Wasser- und Nährstoffversorgung der Flächen konsequent genutzt werden. »Auf der Basis von fraktionierten Bodenanalysen müsse das Säure-Puffer-System der Böden überprüft und der für das Wachstum optimale pH-Wert durch kalkhaltige Düngemittel eingestellt werden«, mahnte der Referent.



Die Vorträge und weitere Informationen unter:

<https://www.3-n.info/projekte/laufende-projekte/carbon-farming.html>

Biogas – mit neuen Perspektiven zukunftsfähig werden Doch welche sind das? 3N-online-Seminar aus Soltau gibt Antworten

Mit mehr als 100 online-Teilnehmern war das Seminar, das innerhalb des Interreg-Projektes »BioCas« durchgeführt wurde, sehr gut besucht. Christopher Straeter vom Niedersächsischen Ministerium für Ernährung Landwirtschaft und Verbraucherschutz informierte zu Beginn über den aktuellen Stand der EEG Novelle 2021 und ging auf die künftigen Ausschreibungsmengen und Vergütungssätze ein.

Vor welchen Herausforderungen Anlagenbetreiber bei der Umsetzung neuer Konzepte stehen und wie die Umsetzung gelingen kann, zeigte das vom Land Niedersachsen unterstützte Projekt »Aufzeigen von Möglichkeiten zum Mehreinsatz von Wirtschaftsdünger (WD) in Biogasanlagen im Landkreis Rotenburg«, das vom Landkreis Rotenburg (Wümme) in Kooperation mit dem 3N Kompetenzzentrum und dem Maschinenring Zeven durchgeführt wird. 22 Biogasanlagenbetreiber haben ihren Substratinput hin zu mehr WD verändert und nehmen am Monitoring teil. Die Analyse der Nährstoffströme und der Einsatz von Aufbereitungsverfahren stehen dabei im Fokus. Sascha Hermus von 3N berichtete über Hindernisse auf Betriebsebene, die den eigentlich gewollten Mehreinsatz von WD einschränken. Dies kann die nicht ausreichende Lagerkapazität sein, die Substratbeschaffung inkl. Logistik oder die Verwertung der Gärreste.

Wie sich die Substratänderungen auf die Wirtschaftlichkeit auswirken, stellte Peter Schünemann-Plag von der Landwirtschaftskammer Niedersachsen an einem der Testbetriebe dar. Das speziell entwickelte Rechnertool zeigt auf, welche betriebsspezifischen Parameter die Wirtschaftlichkeit positiv beeinflussen oder wodurch hohe Kosten entstehen. Ein Projektbericht wird im Frühjahr 2021 veröffentlicht.



Auf die positiven Klimawirkungen des Mehreinsatzes von WD ging Tobias Röther (3N) detailliert ein. Er zeigte auf, dass der ökologische Fußabdruck von Biogas durch den Einsatz von WD zur Gewinnung von Biogas im Vergleich zu Nachwachsenden Rohstoffen in erheblichem Umfang zu senken ist.

Michael Kralemann (ebenfalls 3N) referierte abschließend über die Nutzungspotenziale von Biogas als Kraftstoff und als Alternative zur Verstromung. Das Interreg Projekt »LNG-Pilots« bot hier eine gute Grundlage zur Beurteilung der Nutzbarkeit von Biogas als Bio-LNG im Transportsektor. Die Aufbereitungstechnik sei vorhanden und die Anlagen, auch in relativ kleinskaligem Sektor, könnten mittlerweile wirtschaftlich arbeiten, führte Kralemann aus. Die RED 2-Direktive sei ein wichtiger Treiber für die Nutzung von Biogas aus Reststoffen wie WD für die Bereitstellung der alternativen Kraftstoffe, denn die Klimawirkung werde hierbei nun honoriert.

Moor- und Klimaschutz: Baubeginn für die Paludikultur-Pilot-Site

Im Hohenböken Moor, Landkreis Oldenburg, wurde der erste Spatenstich von Vertretern des Landkreises Oldenburg, der Gemeinde Ganderkesee, des Flächeneigentümers (Domänenamt Oldenburg), des Projektträgers (NL-WKN) und des ausführenden Bauunternehmens (Heino Müller Baggerbetrieb) gesetzt. Hier entsteht eine ungefähr 0,5 Hektar große Pilotfläche, auf der der Anbau von Rohrkolben und Schilf erprobt sowie die Auswirkungen auf Klima, Wasser und Biodiversität untersucht werden. Wissenschaftler sammeln kontinuierlich Daten auf dieser Fläche. Aus den Rohstoffen – Rohrkolben und Schilf – werden von den Projektpartnern Jade Hochschule Oldenburg, der Technischen Hochschule Ostwestfalen-Lippe, der Floragard Vertriebs-GmbH und dem 3N Kompetenzzentrum e.V. Pro-

dukte wie Dämmstoffe und Torfersatzstoffe entwickelt und in der Praxis getestet.



»Erster Spatenstich« im Hohenböken Moor



Gründungsmitglieder:



Mitglieder und Förderer:



Terminhinweise:

- 9.-12.2.21 EuroTier 2021, Hannover
- 14.1.21 Kick off Veranstaltung Modellregion Bio LNG (Digital)
- 4.3.21 NHN -Tagung, Göttingen (Digital)

Weitere Termine bzw. *genaues Datum und die vollständigen Informationen/Programme zu den Veranstaltungen unter www.3-n.info

Impressum: 3N Kompetenzzentrum Niedersachsen Netzwerk Nachwachsende Rohstoffe und Bioökonomie e. V., V.i.S.d.P.: Dr. Marie-Luise Rottmann-Meyer

Kompetenzzentrum Niedersachsen - Netzwerk Nachwachsende Rohstoffe und Bioökonomie e. V.

Geschäftsstelle:
 Kompaniestraße 1 | 49757 Werlte
 Tel.: +49(0)5951 9893 0 | Fax: +49(0)5951 9893 11
 E-Mail: info@3-n.info

Büro Göttingen:
 Rudolf-Diesel-Straße 12 | 37075 Göttingen
 Tel.: +49(0)551 30738 17 | Fax: +49(0)551 30738 21
 E-Mail: goettingen@3-n.info

Büro im Landkreis Heidekreis:
 Walsroder Straße 9 | 29683 Bad Fallingb. Bostel
 Tel.: +49(0)5162 9856 296 | Fax: +49(0)5162 9856 297
 E-Mail: heidekreis@3-n.info

www.3-n.info